



„Immer strebe zum Ganzen! Und kannst Du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schließ' an ein Ganzes Dich an!“

## Organ des Gewerfvereins der Porzellan-, Glas- u. verwandten Arbeiter.

Erscheint jeden Freitag.  
 Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mark für 1 Exemplar, jedes weitere bis zu 5 Exempl. direkt unter einer Adresse bezogen 75 Pf. = 45 Kr. Oesterr. Währ.

Wahrung.  
 Expedition: NW. Bandelstr. 41 bei N. Münchow. Alle Postanstalten u. Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an.

Herausgegeben unter Mitwirkung der Vereins-Vorstände und Mitglieder

von

**General-Rath.**

Insertionsgebühr für die gewöhnliche Zeile 20 Pf. = 12 Kr. Oesterr. Währ. — Arbeitsmarkt 15 Pf. = 9 Kr. Oesterr. Währ. für Zusendung v. Offerten unter Chiffre durch die Redaktion resp. Expedition werden 25 Pf. = 15 Kr. Oesterr. Währ. als Vergütung erhoben.  
 Revateur: Georg Lenz NW. Eismstraße 18.

Nr. 50.

Berlin, den 12. Dezember 1884.

Elfter Jahrgang.

### Amtlicher Theil des Generalraths.

#### Zu den Neuwahlen!

Zu unserer in voriger Nummer enthaltenen Notiz (an der Spitze) bemerken wir in Rücksicht auf uns zugegangene einzelne Zuschriften folgendes.

Daß bei der Neuwahl der örtl. Vorstände der „Kranken- und Begräbnißklasse“ nur Mitglieder dieser Klasse wählen dürfen und wählbar sind, ist nach dem Statut erforderlich und auch sonst ohne Weiteres selbstverständlich.

Die Klage, daß die Mitglieder der Zuschußklasse in der Hinsicht den anderen Mitgliedern gegenüber zurückstehen müssen, ist gewiß gerechtfertigt, jedoch kann man dem Vorstande dabei keine Eigenmächtigkeiten unterschieben, die Sachlage ergibt sich vielmehr aus den gesetzgeberischen Aenderungen der letzten Zeit auf dem Gebiete der Krankenversicherung.

Daß wir nicht an jedem einzelnen Orte zwei verschiedene örtl. Vorstände haben können, ohne eine gedeihliche Verwaltung geradezu unmöglich zu machen, muß ein Jeder wohl einsehen.

Wären nun in der Zuschußklasse die örtlichen Verwaltungsstellen aufrecht erhalten worden, so hätten wir überall, um diese zwei Vorstände zu umgehen, Mitglieder in den Ausschuß wählen müssen, welche 1) dem Gewerfverein, 2) der „Kranken- und Begräbnißklasse“ und 3) der „Zuschuß-Kranken- und Begräbnißklasse“ als Mitglieder angehören! Denn nur Mitglieder der beiden Krankenkassen sind als Verwaltungsbeamte wählbar.

Solche dreifachen Mitglieder wären aber bestimmt nicht in genügender Zahl unter unseren Mitgliedern zu finden.

Aus diesem Grunde mußten die örtl. Verwaltungsstellen in der Zuschußklasse fortfallen und die Einrichtung getroffen werden, daß die Kasse von den Kassirern der „Kranken- und Begräbnißklasse“ mitverwaltet wird. Irgend welche Verluste erwachsen dadurch selbstverständlich den Mitgliedern nicht und man wird hoffentlich nach dem hier Gesagten einsehen, daß eine Willkür des Vorstandes bei der Sache nicht vorliegt.

Für den Vorstand:  
 Georg Lenz, Hauptschriftführer.

### Inr Beachtung insbesondere für die Ortskassirer!

Indem wir die Ortskassirer nochmals auf die in voriger Nummer d. Bl. enthaltene Bekanntmachung „An alle Mitglieder“ verweisen und zu eingehender Durchsicht behufs genauer Befolgung derselben auffordern, heben wir an dieser Stelle zur Vermeidung von Irrthümern wiederholt ausdrücklich hervor

1) daß die Ortskassirer jetzt alle (in beide Klassen\*) eingetretenen Mitglieder in der Regel am **Sonntabend** jeder Woche, unter Einreichung des Gesundheitscheines, beim Hauptkassirer anzumelden haben, jedoch **nur dann**, wenn das Eintrittsgeld (für Gewerfverein und Krankenkasse) und mindestens ein wöchentlicher Betrag bezahlt worden ist. Die Mitgliedschaft (für die Kranken- u. Begräbnißklasse also auch die Anspruchsberechtigung der Mitglieder) beginnt stets mit dem Tage, unter welchem die allwöchentlich im Organ zu veröffentlichende Aufnahme durch den **Vorstand** erfolgt. Es darf also jetzt auf **keinen Fall ein Kassirer Krankengeld zahlen**, ehe nicht die **Aufnahme im Organ bestätigt worden ist**.

2) Die Woche wird in beiden Klassen nur zu **6 Tagen** berechnet, der **Sonntag** also nicht bezahlt.

3) In der Zuschußklasse gilt für das Krankengeld nach wie vor die 13wöchentliche Karenzzeit.

Ferner werden die Ortskassirer in Abweichung von unserer in voriger Nummer gegebenen Bestimmung ersucht, die Mitglieder der Zuschußklasse (6 und und 7,50 Mark-Stufen) in Stammbuch und Beitragsbuch nicht mit den alten, sondern vorläufig überhaupt **ohne Nummern** (d. h. nur dem Namen nach) zu führen. Mit den neuen Statuten für die Zuschußklasse werden den Kassirern auch neue Mitgliedsnummern übermittelt werden.

Abschlüsse und Streifen für die Zuschußklasse werden den Kassirern rechtzeitig zugehen. Der erste Abschluß ist bekanntlich erst Ende März nächsten Jahres anzustellen.

Der Vorstand.  
 Gust. Lenz, Aug. Münchow, Georg Lenz,  
 Vorsteher. Hauptkassirer. Hauptschriftführer.

\* Der betr. Kassirer war in voriger Nummer im Abschnitt über die Zuschußklasse nicht erwähnt, wird deshalb hierdurch nachgeholt. G. L.

9. Vorstandssitzung der Kranken- und Begräbnißklasse (e. S.) vom 1. Dezember 1884.

Tagesordnung: 1) Beschlusfassung wegen der mit Rücksicht auf die



Genehmigung des Statuts, erforderlichen Maßnahmen, 2) Zuschriften, 3) Aufnahme neuer Mitglieder.

Die Eröffnung der Sitzung erfolgt durch den Vorsteher Hrn. Lenz I um 8 1/2 Uhr Abends. Ohne Entschuldigung fehlt Hr. Kern. Vom Ausschuss sind die Herren Feltke und Dollmann anwesend.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung wird nach Mittheilung der geschäftsführenden Beamten, betreffend die Genehmigung unseres Statuts und die im Anschluss daran bereits gethanen Schritte (Herstellung und Versendung der Mitgliederlisten zur Einreichung an die Behörden) beschlossen, die vom Hauptschriftführer vorgelegte Bekanntmachung hinsichtlich des Inkrafttretens der Erhöhungen der Mitglieder in die 10 Mark-Stufe sowie des Inkrafttretens der Zuschussklasse in der „Ameise“ zu veröffentlichen und werden zu dem Zwecke noch mehrfache Ergänzungen derselben vorgenommen. (Siehe Nr. 49 der „Ameise“). Auf eine Anfrage des Hrn. Dollmann wird erklärt, daß nach § 6 unseres genehmigten Statuts jeder Lehrling vom 14. Jahre ab in die beiden für Lehrlinge eingerichteten Stufen (4,50 und 6 M) eintreten kann und darin auch nach dem vollendeten 16. Lebensjahre, und zwar so lange verbleibt, als sein Lehrverhältnis dauert. Jugendliche Arbeiter dagegen müssen bereits mit Vollendung des 16. Lebensjahres in die 10 Mark-Stufe über- bzw. eintreten. — Beschlossen wird ferner, daß die Mitglieder-ausnahme unter dem Sonnabend jeder Woche erfolgen soll und zwar an dem Sonnabend, welcher dem Erscheinen der „Ameise“ jeweilig vorausgeht. — Auf eine fernere Anfrage wird erwidert, daß sich auch die gegenwärtig kranken Mitglieder erhöhen können (in die 10 Mark-Stufe) und zwar indem sie die Erhöhung jetzt bekunden und nach der Genesung die höheren Beiträge zahlen. — Auf eine Anfrage wegen Anmeldung von Mitgliedern neuer Verwaltungsstellen in eine höhere als die 10 Mark-Stufe wird beschlossen, daß die Höherversicherung da gestattet sein soll, wo der Eintritt vor dem 1. Dezember d. Js. erfolgt, wählen jedoch die Mitglieder als Beitrittsdatum die Zeit vom 1. Dezember ab, resp. haben die örtlichen Verwaltungsstellen sich erst um diese Zeit begründet, so kann der Eintritt auch nur in die 10 Mark-Stufe erfolgen. — Solche Mitglieder, welche, da sie keine 9 Mark Durchschnitts-Verdienst haben, sich nicht zu 10 M versichern können, beschließt der Vorstand, der Zuschussklasse zu überweisen. — Daß die alten Mitglieder sämtlich ihre Beiträge in der alten Krankenkasse bis zum 29. November d. Js. zu decken haben, so daß hier kein Rest vorhanden sein darf, erachtet der Vorstand als selbstverständlich. — Außerdem beschließt der Vorstand die Veröffentlichung der in der „Ameise“ Nr. 49 enthaltenen Notiz betreffs der Neuwahlen der betr. Verwaltungen und betraut mit der Beschaffung und Versendung des Materials für die Zuschussklasse die geschäftsführenden Beamten, ebenso mit der Herstellung von Krankenscheinen für erwerbsfähige Kranke etc. Von dem neuen genehmigten Statut sollen 4000 gedruckt werden, vom Statut der Zuschussklasse 2000, so daß 7000 Gewerkevereinsstatuten nötig werden. — Behufs Bewältigung der Arbeiten wegen der Neueinrichtungen mit Rücksicht auf die Errichtung der Zuschussklasse wird dem Hauptkassirer eine Schreibhilfe bewilligt, jedoch nur zur Fertigstellung der Arbeiten und höchstens bis 1. Januar, und sollen pro Arbeitsstunde 40 Pfg. gezahlt werden. — Die Abschlüsse betreffend, welche nur für November und Dezember d. Js. einzusenden sind, soll eine bezügliche Notiz in der „Ameise“ veröffentlicht werden. (Siehe Nr. 49.)

Zu Punkt 2 der L.-D. wird mitgeteilt, daß sich in Schreiberhau, Annaburg, Frauenwald, Rankenbach, Manebach und Kobla örtliche Verwaltungsstellen gebildet haben, deren Errichtung der Vorstand sammt den gewählten Vorständen gut heißt. Alle anderen Zuschriften müssen ver- tagt werden.

Zu Punkt 3 wird die Erhöhung des Mitgliedes Kehler-Rudolstadt von der 2. in die 3. Klasse genehmigt. — Aufgenommen werden von Oberhausen: W. Bergmann, M. Reijen, A. Gobert, W. Austermann, D. Bogler; Frankfurt: M. Schiements, D. Seiler, C. Kerbsch, R. Stegemüller, C. Kommer, A. Friedrich, G. Boye, F. Weinert; Berlin II: R. Reimer, R. Preuß, R. Perlmig, A. Müller, R. Kirchner, W. Bischof, B. Walbjachs, F. Knechtel, S. Arnold, S. Rauer, C. Zimmer, A. Weisig, R. Parischfeld, J. Griebner, D. Trautloff, A. Kaufmann, C. Haberer, W. Sande, R. Stephan, G. Meier, G. Otto, A. Brückner, W. Bar. L. Dört, G. Graß; Budau: S. Hahn, D. Preim; Hamburg: P. Schulze; Sorgau: A. Strobach, L. Tschansch; Altwasser: J. Weichel, B. Vogt, P. Runkmann, A. Politz, C. Raupach, C. Ernst, M. Hanel, P. Wolke, D. Vogt, S. Springer, S. Plasche, C. Hante, C. Grimm, P. Blümel, A. Reintz, A. Gain, S. Pohl, S. Werner, A. Gellner; Eisenberg: C. Junek; Boffzen: S. Gentle, W. Pöppe, F. Pöppe, A. Böder, R. Böder, S. Pöppel; Kahla: A. Meisel; Unterhauß: S. Zimmermann, C. Meisel, Fr. Keder, C. Beck, S. Wächter, C. Barth, R. Reim; Höhr: A. Braß, S. Pöhl, C. Müller, D. Pöhl, M. Christmann, J. Schmidt, F. Jung, Hackenbeck; Raumburg: M. Rabbert, F. Willander, A. Dörf, C. Kleinheuber, A. Riechger, R. Krauß, S. Kaspar, Zell: J. Schähle, C. Meier, R. Birnbaum, J. Wildner, A. Bühler; Sighendorf: S. Wäber, B. Hoffmann, C. Schnepf, L. Scholl, R. Graf, S. Arnold, C. Bauer, S. Unger, D. Schünzel, C. Krause, S. Zahn, A. Ulrich, C. Hoffmann, B. Arnold, A. Schjard, C. Drebel, C. Winger, A. Hausher, M. Lehnte; Neuhaldensleben: A. Meier, Fr. Schulze, W. Diesener, R. Neumann, C. Reif, L. Vogmann, S. Schröder, F. Runkje, Bonn: J. Müller, M. Schmidt, A. Kavelius, P. Thebold, W. Art, F. Mörz; Stückerbach: A. Müller, C. Robe, M. Rühlens, C. Wigmann, F. Peitz II, C. Rob, L. Lobe, F. Schneider, W. Sighorn, C. Kohl, S. Warner, J. Zahn, F. Ghe, C. Holland, W. Schrader, R. Kahle, C. Rosel, Th. Riehwetter, F. Reif, C. und A. Schilling, A. Möhring, W. Machalet; Fürstenberg: C. Thomas, F. u. A. Klotz, W. Schwertfeger; Königszelt: S. Schneider; Schramberg: D. Hug, F. Klusner, J. Spitzmüller, A. Obels; Jmenau: Th. Greiner, Th. Webeckind, A. Doralt, S. Schäbel, C. Schneider, S. Gertrich, S. Hammerichmidt, C. Senglaub, S. Creiner, C. Guch, R. Gung, R. und S. Müller; Unterweißbach: Ch. Weife, S. Heinlein, C. Ohlschlager, J. Scherf, A. Haal, S. Komann, W. Glode, F. Wagner, W. Grimm, A. Graf, A. Schler, S. Pfeifer, A. Christ, A. Rudolf, W. Meyer; Magdeburg: C. Lorge, C. Spangenberg, C. Mülden, S. Jost; Rehan: C. Arug, C. Maar, R. Lang, Sophienau: A. Thirner; Neuhauß: S. Kaiser; Breitenbach: F. Rumer, A. Stod, Frd. Baumann, C. Hopf; Rudolstadt: A. Hess, S. Rauch, A. Voigt, S. Schaubiker, A. Gröbert, A. Roneberger, C. Schaar, A. Römer, Waldenburg: S. Seppert, P. Gieger, Rankenbach: L. Sunschmann,

L. Ludwig, L. Penneberg, S. und R. Beck, P. Böttner, D. Döbertsch, G. Kaufmann, L. Wenzel, C. Wagner, C. Geiner, A. Neubek; Manebach: S. Apel, C. und S. Kühn, H. Dehms, C. Franckenberg, R. Schramm, R. Brauer, S. Robe, S. Bussenner, S. Damm, C. Schramm, S. Spangenberg, G. Weif, A. Hartmann, R. Feyn; Blankenhain: R. Zimmermann, R. Güngling; Delze: Th. Walther; Althaldensleben: C. Müller, S. Kaiser, M. Plagemann, S. Hellmann, A. Herrmann, A. Kuphal, S. Rieck, P. Gaerter, J. Weinreich, C. Römer, Th. Fürstenberg; Sonneberg: L. Escher, G. Schilling, A. Zedler. — Alsdann erfolgt Schluß der Sitzung um 12 1/2 Uhr Nachts. Nächste Sitzung Sonnabend, den 6. Dezember.

Der Vorstand.  
Gust. Lenz, Vorsteher. Aug. Münchow, Hauptkassirer. Georg Lenz, Hauptschriftführer.

### In der 10. Generalrathssitzung vom 1. Dezember 1884,

in welcher dieselben Herren wie in der Vorstandssitzung anwesend waren, beschäftigte sich der Generalrath zu

Punkt 1 nur mit dem in Rudolstadt ausgebrochenen Streik des Malerpersonals der Fabrik von Strauß und Sohn. Es wurde zur Klärung der ganzen Sache und behufs Versuches der Vermittelung beschlossen, Hrn. Bey nach R. zu entsenden und soll dann am Sonnabend, den 6. Dezember weiter in der Sache beschlossen werden.

Zu Punkt 2 werden aufgenommen von Oberhausen 5, Frankfurt 8, Berlin II 15, Budau 2, Hamburg 1, Sorgau 2, Altwasser 19, Eisenberg 3, Boffzen 5, Kahla 1, Unterhauß 7, Höhr 8, Raumburg 7, Zell 5, Sighendorf 19, Neuhaldensleben 8, Bonn 6, Stückerbach 23, Fürstenberg 4, Königszelt 1, Schramberg 4, Jmenau 13, Sonneberg 3, Unterweißbach 9, Neust.-Magdeburg 4, Rehan 3, Sophienau 1, Neuhauß 1, Breitenbach 4, Rudolstadt 8, Waldenburg 2, Rankenbach 12, Manebach 15, Blankenhain 2, Delze 1, Althaldensleben 10 Mitglieder. — Alsdann erfolgt Schluß der Sitzung um 1 Uhr Nachts. Nächste Sitzung Sonnabend, den 6. Dezember.

Der Generalrath.  
Gustav Lenz I, Vorsitzender. Georg Lenz, Hauptschriftführer.

### 8. Vorstandssitzung der Kranken- und Begräbniskasse (e. S.) vom 18. November 1884.

Tagesordnung: 1) Zuschriften, 2) Verschiedenes, 3) Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern.

Die Sitzung wird um 8 1/2 Uhr Abends vom Vorsteher Hrn. Lenz I eröffnet. Entschuldigt fehlt Hr. Lenz III. Vom Ausschuss sind die Herren Dollmann und Koch anwesend. Nach Genehmigung des Protokolls der 7. Sitzung wird in die L.-D. eingetreten.

Punkt 1. Von der Mittheilung des Hauptschriftführers, daß sich in Boesned i. Th. Döbern bei Forst, (Glasarbeiter) Stückerbach (do) und Volkstedt örtliche Verwaltungsstellen gebildet haben, wird Kenntniß genommen und die Errichtung derselben genehmigt. — Ebenso nimmt der Vorstand Kenntniß von mehreren aus den örtlichen Verwaltungsstellen mit Bezug auf die Hilfskassennotelle, das Kranken-Versicherungsgesetz und unser neues Statut nach hier gerichteten Anfragen und die darauf durch den Hauptschriftführer erteilten Antworten, welchen zugestimmt wird. — Wie aus vorliegenden Mittheilungen von Weizen hervorgeht, hat der dortige Kassirer plötzlich seine Arbeitsstelle verlassen und ist abgereist, ohne die Kasse in geregeltem Zustande zurückzulassen. Insbesondere waren die letzten beiden Vierteljahre, wie die Einsicht ergab, gar nicht in die Bücher eingetragen und fehlten auch die Kautions schon in Abzug gebracht, 35,82 M am Kassenbestande. Zur Regelung der Bücher hat der Hauptkassirer auf Erlaßen der Verwaltung die nöthige Beihilfe geleistet, was das fehlende Geld betrifft, so hofft die örtliche Verwaltung auf baldige Deckung. Der Vorstand überträgt die weitere Regelung der Sache wegen Deckung des Geldes dem Hauptkassirer, nimmt aber im Anschluß daran aufs Neue Veranlassung, sämtliche Revisoren wiederholt auf die strengere Handhabung ihrer Pflichten bei der Revision hinzuweisen und besonders zu bemerken,

daß die Revision sich nicht nur auf die Prüfung des Abschusses, sondern auch der Bücher und Beläge sowie der baaren Kassenbestände zu erstrecken hat, wie in § 19 der Kassenordnung vorgeschrieben, und daß bei grobem Mißvergehen der Revisoren dieselben eventuell mit zur Verantwortung zu ziehen sein würden. —

Bezüglich des Mitgliedes Schönseifen-Lenzsdorf fragt die örtliche Verwaltung an, ob, da Sch. während der Krankheit beim Fußbodenstreifen betroffen worden sei, demselben das Krankengeld zu entziehen ist. Die Sache wird behufs Einholung näherer Erkundigungen noch vertagt. — Die hinsichtlich des Attestes des Mitgliedes Rob. Schmidt-Altwasser eingezogene Erkundigung hat Ungünstiges nicht ergeben und wird deshalb die Aufnahme ausgesprochen. — Ebenso wird die Aufnahme des mit einem Leistenbruch behafteten Mitgliedes S. Schars-Sophienau genehmigt und hat sich das Mitglied nach der Bestimmung des § 12 des alten Statuts mit einem Bruchbände zu versehen. — Damit ist Punkt 1 erledigt.

Zu Punkt 2 findet eine eingehende Besprechung statt wegen der Schritte, die bei eventueller nicht rechtzeitiger Genehmigung unseres Statuts zu thun sein würden. Die geschäftsführenden Beamten berichten über die behufs Erlangung der rechtzeitigen Genehmigung beim Polizei-Präsidium gethanen Schritte und beschließt der Vorstand mit Rücksicht auf diese Mittheilungen das eventuelle Eingehen eines Kartellvertrages mit einer bereits genehmigten Gewerkevereins-Hilfskasse. Dem Hauptkassirer wird zum Zwecke der nöthigen Vorarbeiten eine Schreibhilfe bewilligt. Die mit Bezug auf die Angelegenheit vom Hauptschriftführer vorgelegte Bekanntmachung für die „Ameise“ wird gutgeheißen, ebenso eine weitere Bekanntmachung, betr. die nöthigen Erhöhungen der Mitglieder in die 10 Mark-Stufe. — (Siehe Nr. 47 d. Bl.) Wegen eventueller Abschließung eines Kartellvertrages wird der Hauptschriftführer zunächst mit dem Vorstande der Hilfskasse der Raschmambauer in Verhandlung treten. \*)

\*) Das Statut ist bekanntlich inzwischen genehmigt. G. L.



Zu Punkt 3 wird die Erhöhung der Mitglieder Kirchnech-Sorgau, Paster-Berlin II und L. Unbehauen-Unterweißbach in die 3. Klasse genehmigt. — Aufgenommen werden von Pöckner: D. Wegel, R. Siebert, W. Fiebig, C. Singer, A. Münch, P. Siegel, C. Glaser, L. Böllner, A. Hoffmann, G. Pasch, R. Franke, Althaldensleben: W. Strauß, G. Niemann, C. Pieper, A. Fuchs, Ch. Devens, R. Gauert, W. Krüger, A. Kleit, P. Rünze, H. Dülke; Buda: H. Strauß, H. Bohn; Höhr: F. Pahl, W. Käufer; Schramberg: A. Zimmermann, A. Herzog, R. Feitz, R. Wengler, J. Paag, A. Gehring; Neuhalbensleben: J. Steiger, A. Sojath, A. Meier, H. Hanisch; Fürstberg: Schwedfeger, W. Meier, A. Sasse, A. Breiß, R. Raste, L. Böker, A. Koch, R. Gundelach, H. Koch; Berlin II: Schumann; Lengsdorf: P. Busch, Vossjen: H. Henze, D. Schmiereim, R. Dremer, F. Prange; Nehau: W. Schweizer; Bonn: G. Deem, M. Jacobi, A. Westhofen, A. Schorn, C. Schmitz, H. Maagh, J. Giesdorf, J. Hoffmann; Sophienau: Beyer, J. Menau: L. Köllner; Sonneberg: M. Karl, R. Büchner, G. Press, A. Börner, L. Greiner, B. Giermann; Charlottenburg: M. Lippert; Stückerbach: G. Bäh, C. Kühn, Ernst Greiner, W. Heinz, C. Magold, A. Bäh, P. Blaurod, J. Lenz, L. Feing, W. Paul, A. Brandt, R. Lenz, A. Lindenlaub, G. Lorenz, D. Simon, F. Hartwig, A. Nitsche, R. Metzger, D. Feing, L. Feing, G. Feing, L. Jahn, F. Eydam, A. Rudolph, G. Lorenz, D. Heyn, C. Schridel, A. Schridel, L. Spindler, C. Schramm, C. Klein, A. Siegling, C. Stubenrauch, Emil Keiner; Sighendorf: A. Kühn, L. Bratsch, A. Ehle, C. Kleit, R. Unbehauen, H. Ehle, R. Müller, A. Schoner, R. Bod, W. Hoffmann, W. Rämmer, A. Greßer, M. Holzhey, L. Jacobi; Altwasser: J. Gjern, W. Fiedler, C. Gjern, H. Hoffmann, R. Fiebig, M. Nicolau, R. Finke, D. Biedermann, P. Rindfleisch, H. Anforge, G. Fröscher, C. Guder, W. Luz, W. Marusch, W. Förster, R. Posner, D. Urban, H. Ritsche, C. Bräuer, C. Unger, B. Geisler, J. Hannal, J. Werner, P. Hoffmann, P. Beit, G. Neumann, W. Gösner, C. Reiser, H. Weber, D. Fröhling, G. Leder, W. Gante, R. Schmidt; Schmiedefeld: F. Otto, C. Morgendrob, A. Steiner, R. Wagner, L. Triebler, F. Schmidt, G. Rheinhard, G. Günther, A. Nempt; Waldenburg: G. Grieger, P. Sternbild, R. Liebelt; Döbern: L. Wächter, P. Knieß, A. Knieß, C. Kausch, A. Gottermeyer, C. Wigmann, L. Guber, A. Beyer, C. Ottilinger, F. Rasche, J. Wachsmann, R. Peter, R. Rafonik, C. Balze, G. Kahre, G. Kothke; Breitenbach: R. Schilbach, A. Fabig, C. Reif, A. Wagner, W. Sauer. — Ausgeschlossen sind von Charlottenburg; Wilmonta; Düsseldorf: A. Nachbar; Weifen: Nenger, Donath, John, Weiser, Helmig; Rudolstadt: L. Große, M. Knoll, M. Schumann, M. Rosenbaum, R. Döhltscher (gest.), F. Nitsche (gest.); Unterweißbach: A. Beyer, R. Fischer, H. Böhring, H. Manhöfer. — Abdann folgt Schluß der Sitzung um 11 1/2 Uhr. Nächste Sitzung nach Bedürfnis.

Der Vorstand.  
Gust. Lenz I, Vorstand.  
Aug. Münchow, Hauptkassirer.  
Georg Lenz, Hauptchriftführer.

### 9. Generalrathssitzung vom 18. November 1884.

Tagesordnung: 1) Zuschriften, 2) Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern.

Die Sitzung wird vom Vorsitzenden Hrn. Lenz I um 11 1/2 Uhr Nachts in Anwesenheit derselben Mitglieder wie in der Vorstandssitzung eröffnet und nach Genehmigung des Protokolls der 8. Sitzung in die Tagesordnung eingetreten.

Zu Punkt 1 theilt der Hauptchriftführer mit, daß neuerdings Material und die nöthige Auffklärung über unsere Vereinigung nach Danzig, Stralsund, Annahütte, Schreiberhau (alles Glasarbeiter), sowie nach Neuleiningen, Nymphenburg, Steinau a./O. und nach Sighendorf (für Manfenbach) gerandt worden sei. — Im D.-B. der Lithographen Annaburg befinden sich 6 unserer Berufsgenossen. Da sich dort in Kürze die Begründung eines Ortsvereins unseres Berufs vollziehen wird, so behält sich der Generalrath eventuelle Reklamation derselben vor. — Von dem zum Schriftführer des D.-B. Unterweißbach gewählten Mitgliede A. Christ liegt eine Beschwerde gegen den Kassirer F. Beyer von dort vor. Dieselbe gründet sich darauf, daß B. mit Rücksicht auf eine Bessprechung der Geschäftsführung und Verwaltung des genannten Ortsvereins in der Ortsversammlung seitens des Schriftführers Christ über letzteren in einer öffentlichen Wirthschaft unliebsame Neußerungen that, durch welche Chr. sich mit Recht verletzt fühlt. Der Generalrath tritt denn auch der Beschwerde insofern bei, als, wenn auch dem Kassirer Beyer der gute Wille gewiß nicht mangelt, die geschäftlichen Verhältnisse im Ortsverein doch eine Besserung gewiß wünschen lassen müssen, eine dahingehende sachliche Kritik in der Versammlung deshalb also wohl als berechtigt erachtet werden muß, insbesondere aber dem Mitgliede Beyer, sowie jedem anderen nur das Recht zugestanden werden kann, die gethanen Neußerungen eventuell in der Ortsversammlung zu widerlegen, nicht aber an einem anderen öffentlichen Orte. Im Uebrigen hofft der Generalrath hier wie überall, daß man das Vereinsinteresse über persönliche Reibereien stellen werde und, von diesem Grundsatze ausgehend, sich auch in Unterweißbach ein harmonisches Verhältnis zwischen den verwaltenden Beamten wieder herstellen werde. Die Wahl des Schriftführers Christ, der z. B. noch nicht die vorgeschriebenen 3 Monate dem Verein angehört, wird bestätigt, da ein anderes geeignetes Mitglied für diesen Posten in U. nicht vorhanden ist. — Von einem Briefe in Sachen Wetschelt-Coburg, welche Angelegenheit im Uebrigen erledigt ist, wird Kenntniß genommen und ist, nachdem eine Anfrage des Hauptkassirers hinsichtlich einer Ausgabe für Agitation seitens J. Menau wegen vorgerückter Zeit verlag, sowie mitgetheilt worden ist, daß das Mitglied L. Welken auf seine alte Schuld an den Gewerbeverein neuerdings Abzahlung geleistet hat, Punkt 1 erledigt.

Zu Punkt 2 werden aufgenommen von Pöckner 12, Althaldensleben 10, Buda 2, Höhr 2, Schramberg 6, Neuhalbensleben 4, Fürstberg 9, Lengsdorf 1, Vossjen 4, Nehau 6, Bonn 8, J. Menau 1, Sophienau 1, Sonneberg 3, Charlottenburg 1, Stückerbach 34, Sighendorf 14, Altwasser 33, Schmiedefeld 9, Waldenburg 3, Döbern 17, Breitenbach 5 Mitglieder. — Ausgeschlossen sind von Charlottenburg: Wilmonta; Düsseldorf: A. Nachbar; Weifen: Nenger, Donath, John, Weiser, Helmig; Berlin II: Pötter, Nauendorf, Kothke, Mühl; Rudolstadt: L. Große, M. Knoll, M. Holzhey, L. Schumann,

L. Reffer, C. Schmidt, F. Abendroth, D. Boigt, A. Neubert, G. Otto, W. Rosenbaum, H. Richter, R. Döhltscher (gest.), F. Nitsche (gest.); Unterweißbach: A. Beyer, R. Fischer, H. Böhring, H. Manhöfer. — Abdann erfolgt Schluß der Sitzung um 12 Uhr Nachts. Nächste Sitzung nach Bedürfnis.  
Der Generalrath.

Gust. Lenz, Vorsitzender.  
Georg Lenz, Hauptchriftführer.

### Zur Rudolstädter Streik

veröffentlicht die (conservative) dortige „Landes Zeitung“ folgendes. „Zur Angelegenheit des in der hiesigen Strauß'schen Porzellanfabrik (New-York and Rudolstadt Pottery Co.) statigehabten Maler-Strikes gehen uns von der Geschäftsleitung dieser Fabrik nähere Mittheilungen zu, wodurch die in Berliner Zeitungen verbreiteten Berichte — aus der Volkzeitung auch hier durch die Rudolstädter Zeitung Nr. 295 wiedergegeben — in ihren hauptsächlichsten Angriffen widerlegt werden. Ganz besonders treten diese Mittheilungen der Behauptung, wonach politische Beweggründe die Direktion zu ihrem Vorgehen veranlaßt hätten und dieselbe die derzeitige Entlassung einer Anzahl Maler ohne vorangegangene Kündigung nur verfügt haben soll, weil von Letzteren bei der am 28. Oktober stattgefundenen Reichstagswahl zu Gunsten des deutsch-reinigen Kandidaten Petrus Hoffmann agitirt ist, in der bündigsten Weise entgegen und bezeichnen dieselbe als böswillige und verläumderische Erfindung, welche nur in den Vordergrund geschoben ist, um die thatsächliche Veranlassung zu verdunkeln. Nicht wegen politischer Agitation, die dabei ganz und gar nicht Berücksichtigung gefunden hat, ist jene Entlassung erfolgt, sondern lediglich deshalb — und dazu war die Direktion sowohl gesetzlich berechtigt, als auch im eigenen Interesse verpflichtet — weil die betreffenden Maler sich entblödet haben, in einem öffentlichen Lokale die Geschäftsleitung in der gröblichsten Weise mit nicht wiederzugehenden Ausdrücken zu beschimpfen und die Genossen gegen dieselbe aufzuheizen. Hat sich das übrige Malerpersonal durch die Maßregel der Direktion veranlaßt gesehen, die Arbeit einzustellen, so wird dasselbe auch die Folgen tragen müssen.“

Aus den uns überreichten und als richtig verbürgten Lohnrechnungen geht hervor, daß in den letzten 7 Wochen, wo in Folge verminderter Abzuges der Betrieb der Ofen einer kleinen Einschränkung unterworfen worden ist, der durchschnittliche Vaar-Verdienst (also nach Abzug der Kosten für das verwendete Material) pro Woche sich immer noch auf 19,40 Mk. für den Mann gestellt hat, wobei natürlich auf geschickte und fleißige Arbeiter mehr, auf andere weniger gekommen ist — während dertelbe nach ganzer letzter Jahresberechnung sich allerdings höher und zwar auf 21,50 Mk. pro Woche stellt. Die regelmäßigen Leistungen der Lohnempfänger an ihre Kranken- und Gewerkschaften sind selbstverständlich hierbei außer Ansaß geblieben, da Jeder für sich dieselben zu tragen hat. — Daß die oben angegebenen Lohnsätze dem Normalverdienste durchaus entsprechen, soll auch das Vorstandsmitglied vom Verwaltungsrath des die Kreisenden Maler zu seinen Mitgliedern zählenden Gewerbevereins für Porzellan- und Glasarbeiter zu Berlin, Herr Bey, anerkannt haben, welcher in den letzten Tagen voriger Woche hier zur Führung der Verhandlungen zwischen beiden Parteien anwesend war. Seinen schließlichen Bemühungen für eine gütliche Beilegung auf Grund der bisherigen Verhältnisse ist aber deshalb nicht nachgegeben worden, weil gleiche Versuche der Direktion, welche trotz der nach ihrer Meinung großen Geschäftigkeit, mit welcher die Arbeitseinstellung inscenirt, sich zweimal erboten hatte, sämmtliche Maler, bis auf drei in regelrechter Kündigung Entlassene, zu den seitherigen Bedingungen wieder in Arbeit zu nehmen, zuvor schroff und unter nicht zu erfüllenden Nebenforderung abgelehnt worden war. Da die Direktion fest entschlossen ist, bei ihrer jetzigen Entscheidung zu beharren und die eingetretene Balancen durch anderweitige Kräfte zu besetzen, wozu es ihr nicht an Angeboten fehlen soll, so sind die Streitenden stellenlos.“

Soweit die Darstellung der Directioe, welche eine ähnliche Mittheilung auch im „Berl. Tageblatt“ veröffentlicht hat.

Zur Richtigstellung müssen wir dem obigen Bericht anfügen, daß, ebenso wie die erste Mittheilung in der Presse über die Ursache der Differenz bezw. Entlassung der ersten 12 Maler, als welche politische Agitation derselben angegeben wurde, unrichtig war, auch in dem obigen Bericht der Fabrikleitung der eigentliche Grund der Arbeitseinstellung resp. der Streitigkeit überhaupt, nicht angeführt wird. Schon von selbst kann und muß man auf die Vermuthung kommen, daß das Schimpfen eine



zelter Maler auf die Geschäftsleitung — welches natürlich nicht entschuldigt werden soll — nicht ohne irgend welchen Anlaß geschehen sein dürfte und so ist es denn auch. Fortwährende Lohnreduktionen an einzelnen Artikeln (bis zu 50% sogar) welche den Verdienst der Maler bei Strauß unter den der Maler in Rudolstadt, Volkstedt etc. wesentlich herabgedrückt haben, sind als die eigentliche Ursache der ganzen Differenz, sowohl in ihrem Anfange als in ihrem Fortgange, zu betrachten. Das System der Lohnreduktionen allein, zu dem sich der dortige Obermaler auch unserem Genossen Hrn. Bey gegenüber persönlich offen bekannte (der Herr pflegt dies anzuwenden, um die Arbeiter zu ordentlichen Menschen zu machen) erzeugte unter den Arbeitern die Bitterkeit, welcher die nicht zu billigen Schimpfereien zuzuschreiben sind, dies System — in Verbindung mit dem Verbot der Direktion, nicht mit den 12 Entlassenen zu verkehren — veranlaßt auch die Arbeitseinstellung selbst.

Die Angaben der Direktion über die Verdienste sind nicht genau, vielmehr ist unserer Prüfung nach der reine Durchschnittsverdienst noch um mehrere Mark niedriger, als selbst die letzte Angabe der Direktion, welche denselben auf 19,40 Mk. beziffert. Genaueres werden wir auf Grund der Lohnbücher selbst darüber noch bringen, bemerken aber heute schon, daß sich die reinen Malerverdienste z. B. bei Bohne, Söhne in Rudolstadt auf 21,33 Mk. im Durchschnitt, und sogar in Volkstedt auf 20,36 Mk. stellen! Von Normalverdiensten bei Strauß kann darnach also nicht die Rede sein, da von dem seitens der Direktion angegebenen Verdienst, selbst wenn er richtig sein sollte, immer noch die Ausgaben der Maler für Del., Balsam und Pinsel im Betrage von 1,30—2,00 Mk. pro Woche abgehen, die von uns oben genannten Verdienste der beiden anderen Fabriken dagegen wirkliche Reinerdienste sind.

Bei der darnach sich ergebenden Sachlage hat denn auch der Generalrath unseres Gewerkevereins, wie wir kurz berichten wollen, nach eingehender Prüfung am 10. d. Mt. die Unter-  
 zückung des Streikes beschlossen.

G. L.

### Sozialpolitische Nachrichten.

\*\* Zum Rudolstädter Streik (siehe vorn den Artikel) hat der „Ortsverein der Porzellan- und Glasmaler Berlin“ folgende Resolution angenommen: „Die heutige Versammlung nimmt Veranlassung, nach Anhörung einer ausführlichen Schilderung der dortigen Verhältnisse und Ursachen des Streikes in Rudolstadt, das Vorgehen der Streikenden für gerechtfertigt anzuerkennen und zu erklären, daß sie gewillt ist, die sämtlichen streikenden Kollegen nach Kräften zu unterstützen“.

Berlin, den 8. Dezember 1884.

R. John, Schriftführer.

\*\* Unser Vereinsgenosse Hr. Jul. Bey, der frühere Hauptkassierer unseres Gewerkevereins, ist, wie wir den Berichten berliner Blätter entnehmen, in einer Vertrauensmänner-Versammlung vom 3. d. Mt. fast einstimmig als Reichstagskandidat des 6. Berliner Wahlkreises aufgestellt worden und hat sich als solcher schon in mehreren Versammlungen den Wählern mit Erfolg vorgestellt. Was sagen die früheren Macher des „Sprechsaal“, die Herren à la Niepel etc., die jetzt bereits seit lange in das wohlverdiente Nichts der Vergessenheit versunken sind, dazu? Wo bleibt diesmal ihr „Wer lacht da?“, welches sie gelegentlich der früher einmal erwähnten Kandidatur des Hrn. Bey so höhnisch bei der Hand hatten? Nun lassen wir die Herren in ihrem vergessenen Winkel fort hausen, uns erfüllt die Kandidatur Bey ebenfalls wie unsere Mitglieder mit einem Gefühl der Genugthuung, welche die Fortschritts-Partei den Gewerkevereinen, insbesondere aber den Arbeitern schon lange schuldig war. Die „Freie Ztg“ bemerkt zu der Kandidatur: „Der im VI. Berliner Wahlkreise aufgestellte Kandidat der Freisinnigen Partei, Herr Bey, ist einer der intelligentesten Arbeiter, begabt mit einem scharfen Verstandnis für die Leiden seines Standes und einem raschen Auffassungsvermögen, und erfreut sich der allgemeinen Beliebtheit unter den Arbeitern. Diese werden es ihm nie vergessen, daß er ihre Interesse stets, selbst mit Hinterrückung persönlichen Vortheils, auf das wärmste vertreten hat. Und wenn sein Auftreten in öffentlichen Versammlungen auch ein sehr energisches ist, so ist es doch in der Form gemäßig, so daß ihm

selbst seine Gegner volle Achtung zollen. In politischer Beziehung vertritt er das Programm der alten Fortschrittspartei, er ist ein eifriger Gegner jedes Ausnahmegesetzes, jeder schwachen und halben Politik. In sozialer Beziehung bekennt er sich zu dem Standpunkt der gemäßigten Arbeiterichtung, wie sie in den deutschen Gewerkevereinen zum Ausdruck gelangt.“

### Personal-Nachrichten.

**Waldburg**, den 4. Dezember 1884. Die auswärtigen Mitglieder der Dreher-Wittwenkasse zu Waldburg werden hiermit aufgefordert, ihre restituierenden Beiträge spätestens bis zum 20. d. Mt. an den Unterzeichneten einzusenden, widrigenfalls die Streichung derselben in der Mitgliederliste erfolgt.

R. Scholz, Rendant.

### Vereins-Nachrichten.

**§ Eisenberg.** Protokoll der Ortsversammlung vom 8. November 1884. Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden Hrn. Taubert in Anwesenheit von 19 Mitgliedern um 7/9 Uhr eröffnet. Das Protokoll der letzten Versammlung wurde verlesen und genehmigt und in die Tagesordnung eingetretet. Zahlen der Beiträge wurde erliebt und folgten hierauf verschiedene Vorschläge zur Weihnachtsbescherung. Es soll zur nächsten Versammlung das Weitere geschehen. Bei Anträge und Beschwerden kam zur Diskussion das Restiren der Beiträge und wurde beschlossen, ganz nach dem Statut zu verfahren. Die Versammlung der örtl. Verwaltungsstelle erliegte sich wie oben und folgte Schluß der Versammlung um 11 Uhr.

Wolfgang Bauer, Schriftführer.

**§ Unterköbich.** Ortsversammlung vom 22. November 1884. Eröffnung durch den Vorsitzenden Hrn. Neckel 7/9 Uhr. Anwesend sind 9 Mitglieder. Der Kassenericht ergab im Ortsverein: Einnahme 29,51 M., Ausgabe 28,14 M., bleibt Bestand 6,37; in der Krankenkasse: Einnahme 94,76 M., Ausgabe 41,88 M., bleibt Bestand 49,87 M. Da Bücher und Kasse in Ordnung waren, wurde der Kassier entlastet. Zum Beitritt haben sich gemeldet Friedrich Knoch, Maler, Adolf Hartmann, Former, Adolf Langhein, Farmer. Ueberstiedelt nach Eisenberg Carl Ender, nach Volkstedt Louis Holzhey. — Schluß 10 Uhr.

Christian Voigtmann, Schriftführer.

**§ Wallendorf.** Protokoll der Ortsversammlung vom 28. November 1884. Der Vorsitzende eröffnet die Versammlung Abends 8 Uhr in Anwesenheit von 14 Mitgliedern. Nach Genehmigung des letzten Protokolls wird in die Tagesordnung eingetretet. Punkt 1. Zur Aufnahme melden sich die Herren Albert Treuner, Reum und Seel. Zu Punkt 2 werden die Mitglieder mit den vom Polizeipräsidium genehmigten Statuten vertraut gemacht. Nach Erörterung einiger innerer Angelegenheiten folgt Schluß der Versammlung Abends 11 Uhr.

Hermann Koch, Schriftführer.

### \* Ortsverein Rudolstadt.

Für die Arbeiter der Strauß'schen Fabrik sind die „Zweien“ und „Gewerkevereine“ bei Hrn. Former Döhert abzuholen.

Heinrich Engelhardt.

### Versammlungskalender.

\* **Moabit.** Generalraths- und Vorstandssitzung am **Sonnabend**, den 13. Dezember 1884, Abends 8 Uhr bei Reichert, Stromstr. 48. Tagesordnung: Zuschriften, Verschiedenes, Aufnahme von Mitgliedern.

Gust. Lenz, Aug. Münchow, Georg Lenz, Vorsteher, Hauptkassierer, Haupt-Schriftführer.

\* **Königszell.** Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 13. Dezember 1884, Abends 8 Uhr im Vereinslokal. Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Neuwahl des Ausschusses, 3. Anträge und Beschwerden. — Abschluß Versammlung der örtlichen Verwaltungsstelle mit derselben Tagesordnung.

R. Rischke, Schriftführer.

\*) In der am 7. auf die Post gegebenen Karte ist irrtümlich der 6. angegeben.

Die Redaktion.

\* **Stanowitz.** Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 13. Dezember 1884, Abends 8 Uhr in Seiferts Gasthof. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist dringend nötig.

R. Gerstenberg, Schriftführer.

\* **Sophienau.** Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 13. Dezember, Abends 8 Uhr im Vereinslokal. Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Wahl des Vorstandes für 1885, 3. Anträge und Beschwerden. Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht.

G. Wittl, Schriftführer.

\* **Neustadt-Magdeburg.** Ortsversammlung am **Sonntag**, den 14. Dezember 1884, Vormittags 10 1/2 Uhr im Neustädter Casino, Morgenstr. 7. Tagesordnung: Wahlen und die neuen Statuten der Krankenkasse.

R. Lehmann, Schriftführer.

\* **Voffzen.** Ortsversammlung am **Sonntag**, den 14. Dezember 1884, Nachmittags 3 1/2 Uhr bei Hrn. Gastwirt Becker. Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Neuwahl des Ausschusses, 3. Verschiedenes. — Nachdem Mitglieder-Versammlung der örtlichen Verwaltungsstelle. Tagesordnung: 1. Kassenericht pro Oktober und November, 2. Wahl des Vorstandes, 3. Verschiedenes.

H. Grünig, Schriftführer.

\* **Unterhauß.** Ortsversammlung am **Sonntag**, den 20. Dezember 1884, Abends 8 Uhr, im Restaurant „Fürstenteller“. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist erwünscht.

Karl Peter, Schriftführer.

### Briefkasten der Redaktion.

Die Einsender von **Vereinsnachrichten** müssen wir bis nächste Nummer um Geuld bitten, der knappe Raum verlangt heute die Zurückstellung der meisten Protokolle.